

# Nancy Salem- Hartshorne

**21. Juni 2024**

***„Keeping the student at the center:  
A support planning  
approach that works”***

Personenzentrierte Zukunftsplanung.  
Die betroffene Person im Mittelpunkt:  
Ein Konzept zur Unterstützung,  
welches funktioniert.

### Personenzentrierte Zukunftsplanung

Die betroffene Person im Mittelpunkt:  
Ein Konzept zur Unterstützung, das funktioniert

Dr. Nancy Salem Hartshorne

### Wer bin ich?

- Professorin für Psychologie an einem College
- Mutter von vielen Jungs
- Internationale Referentin zum CHARGE-Syndrom
- Eifrige Verfechterin für eine bessere Lebensqualität für Menschen mit Behinderungen
- Zuerst: Jacobs Mutter

Delta College



### Der traditionelle Weg Unterstützung zu planen

Individuelle Beurteilung  
des Schülers



### Die traditionelle Beurteilung



- Standardisierte Tests
- Jede Fachkraft führt eine eigene Beurteilung durch
- Eltern können sich einbringen, müssen es aber nicht
- Betrachtet werden in erster Linie die akademischen Fähigkeiten und das Verhalten
- Ziele und Vorgaben sind in erster Linie für schulische Fördermaßnahmen bestimmt

### Was ist falsch an einer traditionellen Beurteilung?

Bei einigen Kindern mit multisensorischen Beeinträchtigungen kann die herkömmliche Beurteilung gut funktionieren.

Aber für die meisten ist das nicht der Fall aufgrund von:

- Beeinträchtigung der Sinne
- Kommunikationsproblemen
- Medizinischen Problemen
- Sowie allem anderen!



Wie können wir das ganze Kind sehen?



## Es braucht ein ganzes Dorf ...

Die Bewertung muss fachübergreifend  
und idealerweise ganzheitlich erfolgen.



Die Einschätzung sollte bei der Person und der Familie  
beginnen

Nehmen Sie sich die  
nötige Zeit, um sich ein  
umfassendes Bild zu  
machen



Personenzentrierte Zukunftsplanung  
ist ein ganzheitlicher und positiver  
Ansatz, der jeden einbezieht

## Was ist

## Personenzentrierte Zukunftsplanung?

"Eine Sammlung von Ansätzen, die es ermöglicht, einen echten Wandel im eigenen Umfeld anzustoßen und zu begleiten, gemeinsam mit Menschen mit Behinderungen sowie deren Familien und Freunden."

- Der Schwerpunkt liegt auf der Veränderung der Gemeinschaft, nicht der Person
- Der Schwerpunkt liegt auf der Zusammenarbeit MIT, nicht auf der Planung FÜR
- Der Schwerpunkt liegt auf Familie und Freunde

- <https://www.youtube.com/watch?v=v77y7XW8GE>

## Allgemeine Grundsätze der Personenzentrierten Zukunftsplanung

- Die *Person* steht im Mittelpunkt.  
Die Person und die Menschen, die sie lieben,  
sind die wichtigsten Ansprechpartner, wenn es  
um die Gestaltung des Lebens dieser Person  
geht.
- Lernen durch *gemeinsames Handeln*.  
Es wird zwar alles dokumentiert, aber der Weg  
entsteht durch das gemeinsame Handeln der  
Beteiligten.
- Man neigt dazu, Dinge in einer Gemeinschaft,  
wie Ausgrenzung, Abwertung und Verweigerung  
von Chancen, zu verändern. Fördert die  
Offenheit und Gastfreundschaft. Versammelt die  
Mitglieder der Gemeinschaft, um den  
Menschen zu helfen, auf eine wünschenswerte  
Zukunft hinzuwirken.
- Es kann nur funktionieren, wenn die Würde und  
die Person im Gesamten respektiert werden.



## Ein wenig Geschichte:

In der Vergangenheit wurde eine Person mit einer  
Behinderung vor allem wie folgt gesehen:

- als minderwertiger Mensch
- als Bedrohung
- als Objekt des Spottes
- als Kranker
- als eine Last der Nächstenliebe
- als "ewiges" Kind
- als heiliger Unschuldiger

Diese Ansichten förderten jedoch alle möglichen unschönen  
Verhaltensweisen.

1969 stellte Wolf Wolfensberger fest, dass wir unser gesell-  
schaftliches Denken ändern müssen, um jeden einzelnen  
Menschen als wertvolle Person zu sehen und das wir die  
**Persönlichkeit, die Zugehörigkeit zur  
Gesellschaft und das  
Entwicklungspotenzial**  
betonen müssen.



## Gründe: Doch warum das tun?

Die Erfahrungen, Bedürfnisse, Wünsche und die Arbeit von Menschen mit Behinderungen wurden traditionell durch getrennte Bereiche und einschränkende Stereotypen definiert.

Jeder Mensch hat Stärken, Talente und Fähigkeiten, die er in seiner Gemeinschaft nutzen kann.

Wir müssen den Kreislauf der Isolation durchbrechen, damit der Einzelne zu einem teilhabenden Mitglied seiner Gemeinschaft werden kann.

Sinnvolle Beziehungen sind für das eigene Wohlbefinden von entscheidender Bedeutung.

Angepasst von Blue und Lewis

## Grundsätze und Werte der Personenzentrierten Zukunftsplanung



- Jeder Mensch hat Stärken, Gaben und Fähigkeiten, die er einbringen kann.
- Jeder Mensch hat Hoffnungen, Träume und Sehnsüchte.
- Jeder Mensch ist die wichtigste Autorität in seinem Leben, zusammen mit denen, die ihn lieben.
- Jeder Mensch hat die Fähigkeit Vorlieben zu äußern und Entscheidungen zu treffen.
- Die Vorlieben und Entscheidungen einer Person müssen immer berücksichtigt werden.

## Ziele der Personenzentrierten Zukunftsplanung

Präsent sein und am  
Gesellschaftsleben teilnehmen

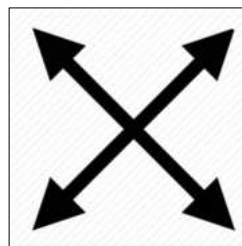
Positive Beziehungen aufbauen und  
aufrechterhalten

Vorlieben zeigen und Entscheidungen  
treffen

Persönliche Fähigkeiten  
weiterentwickeln

Respektvolle Aufgaben erfüllen und mit  
Würde leben

## Vier Wege zum Aufbau eines Lebens in der Gemeinschaft



## Freundschaften fördern



Wie hast du deinen  
besten Freund/ deine  
beste Freundin oder  
Ehepartner/in  
kennengelernt?

## Förderung oder Stärkung des Vereinslebens



In welchen Vereinen  
oder Gruppen  
bist du Mitglied?



## Schule, Arbeit und Haushalt

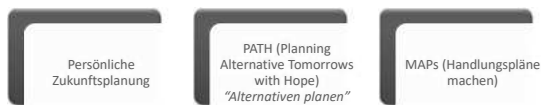
- Berufliche Möglichkeiten im Zusammenhang mit besonderen Interessen; Möglichkeiten zum Erwerb von Wohneigentum/Hausarbeit; Beteiligung an Schulveranstaltungen

## Förderung von Kontakten mit der Nachbarschaft

- Gelegenheiten zu täglicher Interaktion/Nachbarschaft; ein geschätzter Kunde/Stammgast in öffentlichen Einrichtungen des lokalen Umfeldes



Es gibt mehrere Arten von Planungsprozessen.  
Hier sind ein paar davon:



## Unser Schwerpunkt heute sind MAPs

*Imagining, and say, "Why?" But I dream things that never were and I say, "Why not?" —George Bernard Shaw*

**You are invited to  
Jacob Hartshome's Future**

*Please come and help make the dream into an exciting future, by participating in my Dream Contest!*

**When:** February 13, 2007  
**Time:** 2:00-3:30 p.m.  
**Where:** Dr. John S. Ryan High School, 200 S. Cassin, #04 1st. (Maple, corner of Maple and Washington)

**What is a Dream Contest?** A team approach to help plan my future.  
**Why are you invited?** This future was in a way that we are all of us. This was important to me.  
**What to bring?** Be open, creative and a little heart. Also, your appetite—no it isn't!

**Pro-Deo Career, Academic Service for Children and Youth who are Disabled:** 819-774-2722  
Or reply via email: [mary.hartshome@msd.edu](mailto:mary.hartshome@msd.edu)

*Together we can make my future bright!*

## Wen würdet ihr bei eurem Treffen dabei haben wollen?

Wer sind deine besten Freunde? Wen magst du am meisten?  
Wer mag dich am meisten? Welche Gruppen oder Vereine besuchst du? Welche Personen triffst du dort?

## Gruppen- Brainstorming- Prozess

-  Erfahrener / kompetenter Moderator
-  Alle haben ein gleichberechtigtes Mitspracherecht (nur die Person selbst und die Familie hat ein höheres Mitspracherecht)
-  Lustig und entspannt, aber auch respektvoll und ernsthaft
-  An einem neutralen Ort oder einem Ort, den die Familie ausgewählt hat, mit Beschäftigungsangebot und Snacks!



## Jays Träume

Einen eigenen Job haben	Mehr über Jobs am Flughafen erfahren	Eine Beziehung zu seinem Bruder aufbauen	Mehr Menschen, die ihn in seiner Heimatgemeinde unterstützen	Anspruch auf Unterstützungsleistungen
So unabhängig wie möglich sein	Ein eigenes Zuhause haben	Kontakt zur Gemeinschaft der Taubblinden: vielleicht durch Sport?	Seine Lebensgeschichte schreiben	Einem Box-Club beitreten
Heiraten und Familie haben	Außerschulische Aktivitäten: Nachmittagsprogramm, wo man seine Bedürfnisse kennt		Aktivitäten in der Gemeinde	Soziales / Freizeitangebote

## Ängste / Albträume

- Hindernisse bei der Verwirklichung von Träumen
- Können unangenehm oder aber aufschlussreich sein
- Können emotional belastend sein
- Wie können Ängste und Albträume vermieden werden?



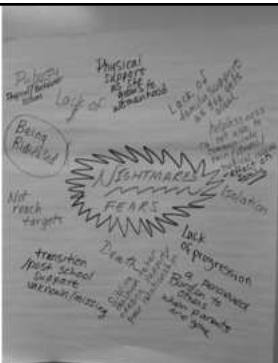
Jakes Ängste

Niemand, der auf ihn aufpasst, wenn die Eltern nicht da sind  
 Seine Kommunikation wird als "Verhalten" missverstanden  
 Es wird nicht verstanden, was er möchte (Schmerzen)  
 Wohnen / Arbeiten (Wohngruppe oder Arbeitsgruppe)  
 Soziale Isolation  
 Verschlechterung der Gesundheit  
 Zunahme von herausforderndem Verhalten  
 Weglaufen / Sich verirren  
 Mangel an sinnvollen Aktivitäten  
 Bestrafung für Kommunikation durch sein Verhalten  
 Eventueller Missbrauch

## Jons Ängste und Albträume

Heimunterbringung	Menschen, die mit ihm arbeiten, geben ihn auf	Fehlende Akzeptanz	Er bleibt so isoliert wie er es gerade ist	Kein Gefühl der Zugehörigkeit	Alleine zu sein
Nicht seine Bedürfnisse oder Krankheiten mitteilen zu können	Nicht verstanden zu werden	Verlust des Unterstützungssystems: Familie oder andere	Zurückkehrende Aggressionen	Die Betreuer für Erwachsene sind nicht so fürsorglich wie die derzeitigen Betreuer	Geringe Erwartungen von anderen
Nicht ausgeschöpftes Potenzial	Emotionen im Körper gefangen – unfähig, sich auszudrücken	Sich selbst oder andere ernsthaft verletzen	Den Sinn des eigenen Verhaltens nicht finden	Niemals unabhängig genug sein, um als Erwachsener allein in der Gesellschaft zu leben	Sich selbst unterschätzen
	Menschen haben Angst vor ihm oder halten ihn für einen schrecklichen Menschen	Er flücht aus und keiner versteht es	Er könnte alleine sein ohne einen Begleiter		Herz / Gesundheit verschlechtert sich (Ersatz der Herzklappe)

## Caras Albträume



## Jays Albträume

- Isolation von seiner Gemeinschaft
- Kein Zugang zu benötigten Hilfsmitteln
- Der Einwanderungsstatus schränkt die verfügbaren Mittel ein (im Heimatland sind sie gar nicht verfügbar)
- Missverstanden werden

## WER IST ...?

- Stärken
- Fähigkeiten / Kompetenzen
- Vorlieben und Abneigungen
- Persönliche Eigenschaften
- Bevorzugte Aktivitäten
- Freunde



## Wer ist Jacob?

Gerissen  
 Sturkopf  
 Schwimmer  
 Liebt Wasser  
 Ein Kind, das Hilfe braucht  
 Anpassungsfähig  
 Ein Bruder  
 Stur und hartnäckig  
 Reiter  
 Neffe – im gleichen Alter wie Cousin  
 Manipulativ  
 Zärtlich  
 Liebt Musik  
 Sinn für Humor  
 Ein Mensch, der spuckt, beißt und Dinge wirft  
 Kitzelig  
 Clever  
 Ein Sohn  
 Ein Lehrer  
 Ausdrucksstark  
 Zieht an Haaren  
 Lustig  
 Ein Rätsel  
 Taub und Blind  
 Aufmerksam  
 Nicht leicht in Verlegenheit zu bringen

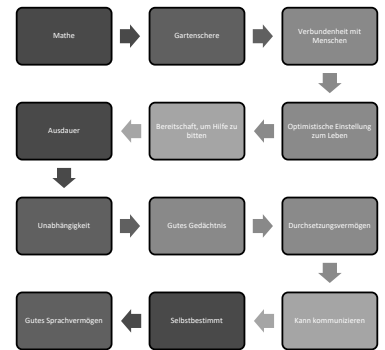
## WHO IS

CARA

### Jon ist:

ehrgeizig,  
 gute Mathekenntnisse,  
 ordentlich,  
 braucht Anerkennung für gute Arbeit,  
 Komiker,  
 geringes Selbstwertgefühl,  
 wird oft gehänselt,  
 drückt "Nein" in verschiedenen Tönen aus,  
 ein Meister der Gartenschere,  
 ein Charmeur,  
 ein guter Verhandlungspartner,  
 fähig,  
 kontaktfreudig,  
 sozial interessiert,  
 ein Perfektionist,  
 gut in Sport,  
 braucht Bestätigung in der Schule,  
 guter Navigator,  
 verbal,  
 grüßt gerne,  
 unterschätzt die eigenen Fähigkeiten,  
 zielorientiert,  
 braucht Lob,  
 glücklich,  
 muss sich sicher sein,  
 erinnert andere gerne,  
 erledigt Aufgaben.

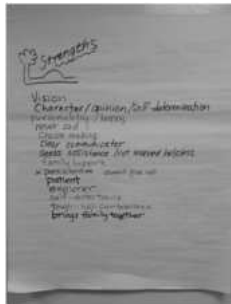
## Jons Gaben, Stärken and Talente



## Jays Gaben, Stärken und Talente

- Gutes Gedächtnis
- Offen für taktile Gebärden
- Wortschatz
- Schreiben!
- Will weiterlernen!
- Eifrig beim Lernen
- Selbstfürsorge!
- Motiviert durch neue Dinge
- Großes taktiles Unterscheidungsvermögen (ist sehr vorsichtig beim Erkunden)
- Benutzt viele pädagogische Hilfsmittel um Tätigkeiten durchzuführen
- Neugierig!
- Sozial interessiert
- Kommuniziert mit anderen durch Gebärden
- Fokussiert
- Stark
- Zeigt Ausdruck von Emotionen
- Feinmotorische und visuelle Fähigkeiten
- Fleißiger Arbeiter: entschlossen
- Ausdauernd!
- Zielstrebig
- Zeichnen
- Liebt Struktur und Arbeitsabläufe
- Kreativ
- Flexibel / Anpassungsfähig bei der Arbeit und bei der Arbeitssuche vielseitig

CARA



## Was Jon mag?

- Schule
- Zelda
- Mitschüler
- Menschen ganz allgemein
- Spongebob
- Wasser
- Mikrowelle
- Saubere Kleidung
- Grüßt mit Mimik und möchte, dass man es auch tut
- Routine
- Mag seinen eigenen Raum
- Bestellungen

## den Schulleiter

- Reisen
- In Motels übernachten
- Walmart
- Essen
- Camp
- den Van
- Krankenschwestern und Ärzte
- Krystie
- Montage und sich wiederholende Arbeiten

## Was Jon nicht mag?

- Neues Unterrichtsmaterial
- Hunde
- Unterbrechung der Routinen
- Herausforderungen, auch körperliche
- Teilen
- Situationen, in denen er Angst hat oder die er nicht unter Kontrolle hat
- Sich nicht sicher fühlen
- Viele Treppen / Stufen
- Unrecht haben
- Verlieren (bei einem Spiel)
- Körperlich oder in seinem Denken gefangen zu sein





## Jays Bedürfnisse

- Stärkerer Ausdruck von Gefühlen
- Unabhängiger im Umgang mit Geld
- Hilfsmittel: Ziele/Tabellen/Timer/Visualisierungen
- Beziehung und Kommunikation zum Bruder
- Vorhersehbarkeit
- Struktur, die für die Erledigung von Aufgaben benötigt wird, ohne dass es zur Frustration kommt
- Totale Kommunikation
- Nachmittagsbetreuung / Bewegung
- Besuch von Flughäfen
- Checklisten
- Einen Zeitplan
- Die Fähigkeit, sein Bedürfnis nach einer Pause zu kommunizieren
- Pausen!
- Strategien zur Regulierung seiner Kräfte
- Unterstützung / Training seiner Selbstregulation in chaotischen Situationen
- Unterstützung bei Reisen
- Klare Informationen über das, was kommen wird
- Zeit, um Vertrauen zu neuen Menschen aufzubauen, bevor diese Erwartungen stellen
- Freizeitaktivitäten erkunden
- Anleitung allgemeiner Arbeits- / Kommunikativ- / Sozialkompetenzen
- Unterstützte Beschäftigung mit einem Jobcoach und 1:1 Unterstützung für seine Sicherheit und beim Lernen
- U.S. Staatsbürgerschaft
- Orientierungs- und Mobilitätstraining, um sicher in neuen Umgebungen zu sein, bzw. in neuen Situationen zu reagieren
- Training sozialer Fähigkeiten: insbesondere, wie man sich angemessen über Themen unterhält / äußert
- Die Fähigkeit zu erklären, warum er sich so fühlt, wie er sich fühlt

## AKTIONSPLAN

- Sich dem Traum nähern und dabei Alpträume vermeiden
- Wie würde ein perfekter Tag für diese Person aussehen?
- Wer ist bereit und in der Lage diese Person zu unterstützen?
- Was, wer und bis wann?
- Stellen Sie sicher, dass es einen klaren Plan für das weitere Vorgehen gibt
- Nutzen Sie alle verfügbaren Hilfsangebote von Behörden UND auch die vorhandenen persönlichen Hilfen



## Aktionsplan

Was \_\_\_\_\_ Wer \_\_\_\_\_ Bis wann? \_\_\_\_\_

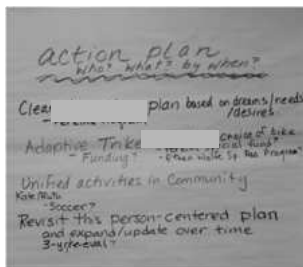
Neuer PZP-Termin:

## Jays Aktionsplan

- Gemeinsame Physiotherapie mit beiden Brüdern. Sie lieben beide Bewegung. Das Programm wird mit dem Vater geteilt. Physiotherapeut und Sportlehrer werden gemeinsam an der Umsetzung arbeiten. Sie haben bereits begonnen und werden im nächsten Jahr ihre gemeinsamen KG-Stunden planen.
- Selbstregulierung und Freizeit zwischen den Brüdern und mit anderen Schülern. Die Ergotherapie wird als Teil ihrer Beratertätigkeit damit beginnen, mit anderen zusammenzuarbeiten, um dies im gesamten schulischen Umfeld zu erreichen.
- Besuch des Flughafens und / oder Erkundung der Gemeinde in Bezug auf Luftfahrt. Der Job-Coach wird versuchen, bis Oktober 2018 Kontakte herzustellen um auch andere Flughäfen bzw. Standorte zu besuchen.
- Aktivitäten nach der Schule: Die Blindenschule und der örtliche Bezirk werden Möglichkeiten suchen, die möglichst bis Herbst 2018 umgesetzt werden sollen.
- Gemeinschaftliche Aktivitäten: Die Sozialarbeiterin wird sich mit dem Taubblindenzentrum von Boston in Verbindung setzen, um zu sehen, welche Möglichkeiten es gibt. Der Sachbearbeiter wird sich im Juni mit dem Taubblinden-Berater treffen, um Möglichkeiten zu besprechen.
- Andere Aktivitäten: Der Vater wird mehr Unterstützung benötigen, um andere gemeinschafts-bezogene Aktivitäten durchführen zu können. Mit drei Jungen, die taubblind sind, ist es schwierig, alle auf einmal zu überwachen und Unterstützung zu leisten. Das Team für die personenzentrierte Zukunftsplanung könnte ihm hier bei der Suche nach Möglichkeiten unterstützen.
- Vervollständigung des Lebenslaufs. Die Schule wird ihn bis zum Schulabschluss darin unterstützen.
- Folgetreffen geplant



Caras  
Aktionsplan

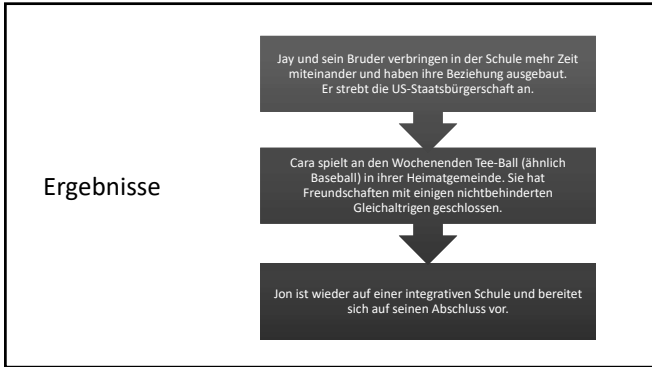


### Wie sähe ein ideales Schulumfeld für Jon aus?

- Mit Gleichaltrigen zusammen sein, zumindest zeitweise
- Jon wird so respektiert, wie er ist
- Sowohl in der Sonderschule als auch in der Regelschule kann er mit den schulischen Anforderungen mithalten
- Vorbereitungen auf das Leben nach der Schule
- An Schwerpunktbereichen arbeiten
- Selbstständigkeit
- Räumliche Umgebung: Bad / Dusche in der Nähe
- Mehr Selbstständigkeit fördern bei Bad / Dusche
- Arbeit in der Gemeinschaft vs. Werkstatt
- Arbeit finden, die ihm Spaß macht – Pflanzen alleine pflegen? (Gärtnerei)
- Arbeit in einer Videothek?
- Eltern sind gleichberechtigte "Teammitglieder"
- Vertrauen zwischen Familie und Schule

### Folgende Schritte und Aufgaben müssen ergriffen werden:

- Im Rahmen von Jons IEP wird das Team daran arbeiten, mögliche Dienste für ein verlängertes Schuljahr für ihn zu sichern.
- Die ESA wird eine Bewertung der Ergotherapie und einen Antrag auf einen Leistungsplan, der auch Fragen der sensorischen Integration berücksichtigt, anfordern.
- Verhaltens-/Erziehungsbericht von Tim und Nancy
- Erkundung des Klassenzimmers in der High School. Drei Personen vom Personal.
- Jon in diesem Schuljahr zum angepassten Sport in die M/S zurückbringen: Sportlehrerin
- Jon soll die High School besuchen und während des Sommers vertraute Schularbeiten im Klassenzimmer erledigen: derzeitiges pädagogisches Personal
- Möglichkeiten prüfen, ob und wie Jon während des Sommers und im nächsten Schuljahr an Nachmittagen das ARC besuchen kann: ESA
- Berufliche Möglichkeiten (z. B. Kindergärten, Videotheken): Wer?
- Die Eltern werden bei der Planung für das nächste Jahr auch alternative Angebote ansehen:
- Western High School für Schwerstbehinderte - 35 Meilen entfernt. Bessere Einrichtungen, weniger Schüler. Würde ein Mitarbeiter und/oder Dolmetscher mit ihm im Bus fahren?
- Andere Schule? Sehr weit entfernt - 45 Minuten. Könnte aber aus pädagogischer Sicht eine gute Option sein.
- Es besteht jedoch die Sorge, dass keine dieser Optionen dazu führt, dass er Gleichaltrige in seiner eigenen Gemeinde trifft.



- Was sollte man sich merken**
- Finden Sie einen kompetenten und erfahrenen Moderator. Oder lassen sie sich selbst schulen!
  - Stellen Sie die Person immer in den Mittelpunkt.
  - Arbeiten Sie immer mit den Familien zusammen, um herauszufinden, was das Beste für den Einzelnen ist.
  - Führen Sie bei Bedarf bereichsbezogene Bewertungen durch und denken Sie dabei immer daran, dass die Lebensqualität der Person im Mittelpunkt stehen sollte.
  - Wie können Sie Ihre Ergebnisse und Empfehlungen in einen Plan für eine positive und lebenswerte Zukunft dieser Person integrieren?

**ERGEBNISSE**

Jake hat sein ganzes Leben lang personen-zentrierte Pläne gehabt, angefangen im Alter von 5 Jahren. Er ist jetzt 35 Jahre alt.

Jake lebt in seinem eigenen Haus. Er hat rund um die Uhr Unterstützung, um an allen Bereichen seines Lebens teilzuhaben.

Er hat drei individuelle Teilzeitjobs in unserer Gemeinde, die auf seinen Vorlieben und Fähigkeiten beruhen und die er durch Kontakte in der Gemeinde erhalten hat.

Seine Freizeit verbringt er damit, das zu tun, was ihm Spaß macht und die Menschen zu besuchen, mit denen er gerne zusammen ist.

Er hat ein beneidenswertes Leben!

Wie kann man die Personenzentrierte Zukunftsplanung nutzen, um die Lebensqualität von Schülern / Betroffenen zu verbessern?

- Tapeten und Marker können die Türen zu einer neuen Welt öffnen.
- In der Welt personenbezogener Dienstleistungen ist es oft schwer, eine Vision zu finden.
- Die Person, um die es geht, hat die "größte/lauteste" Stimme.
- Voraussetzung zur Teilnahme – eine persönliche Beziehung zu der Person.
- Von allen Treffen, die man vielleicht besuchen muss oder will, ist DIESES Treffen es absolut wert!

Personenzentrierte Zukunftsplanung ist ein Lebensmotto!